



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

3. Auff was Weiß und Gestalt/ oder mit was Vmbständen Christus das Brod
in seinen Leib/ und den Wein in sein Blut verwandelt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

zur Vergebung der Sünden) mit allem
Gleis nach. 1. Welcher vergossen wer-
den soll. Sehe an seine häufige Liebe: dan
dieser Kelch gleichsam zumahl aufgegossen/
und also zu reden/umbgestürtzt wird; dieweil
von allen seytz seines heiligen Leibs das
Blut stießen thut. 2. (Für euch) welches
dich bewegen soll / daß du mit dem jenigen/
welcher sein Blut für dich vergießet/ein Mit-
leyden haben solt/ ihn lieben/ seine Gutthat
mit Danck erkennen / und nicht mit bösem
vergelten. 3. (Für viele) welches dir alle
Gelegenheit benimmt/ dich zu entschuldigen/
als wan er sein Blut nicht für dich vergossen
hätte: dan es ist für alle vergossen/welches
durch das Wörtlein (viele) angedeutet
wird. 4. (Zur Vergebung der Sünden)
daraus du die Vergebung aller deiner Sün-
den hoffen solt: dan keine Sünd ist so groß
und schwär/welche nit durch diß Blut auf-
gelöschet werde.

4. Punct.

Sehe an wie Christus seinen Apostelen
seinen Leib und sein Blut unter den Gestal-
ten Brods und Weins zu genießen gegeben;
und sie zugleich mit einem klaren und hellen
innerlichen Liecht des Glaubens erleuchtet/
damit sie erkenten/was für ein groß Gut un-
ter den Gestalten des Brods und des Weins
verborgen wäre. Item wie er in ihnen einen
Lust/Andacht/innerliche Freud/Trost und
Ehrerbietigkeit zu diesem H. Sacrament er-
wecket: und wie hergegen Judas nichts von
allem diesem in ihm empfunden.

Erhewe dich mit den anderen eyßf Apo-
stelen / und fasse einen Unlust über den Ju-
dam; Item so gar über dich selbst/daß du
den Leib und das Blut Christi so oft mit so
geringem Glauben/schlechter Andacht/ und

kleiner Ehrerbietigkeit genießest. Sehe in diß
selbst / und suche nach wo solches herkom-
men möge / und wie du dasselbig besser
könnest.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ und
begehre von ihm/daß du die übrige Tag de-
nes Lebens mit starkem Glauben / großer
Andacht / und demüthiger Ehrerbietigkeit
das H. Sacrament genießen mögest.

Die 3. Betrachtung.

Auff was Weiß und Gestalt/
oder mit was Umständen Christus
das Brod in seinen Leib / und
den Wein in sein Blut ver-
wandlet habe.

1. Punct.

Alhie hast du sechs Umständ oder Er-
achen zu bedencken/welche Christus in der
Veränderung des Brods und des Weins
in seinen Leib und Blut halten thate / und
auff allem deinen Aug zu ziehen.

Das erste ist / daß er das Brod in sein
Hand nahm; dan ob er wohl das Brod
auff dem Tisch liegend / in seinen Leib hätte
können verwandlen / so hat er es dennoch
seine heilige und gebenedeyte Hand nehmen
wöllen. Damit anzuzeigen/ 1. Daß er ein
Werk seiner göttlichen Allmacht that.
2. Daß solches auß seiner Freygebigkeit her-
kommen thate / durch welche / wie David
sagt/Er seine Hand aufschub/ und alle-
sem Gethiers seine Nahrung gab.
3. Daß es ein Werk seiner Verdienlichkeit
welches er gleichsam mit seinen Händen und

im Schweiß seines Angesichts verdienet / und seinen Kindern zu essen vorgestellt.
 Endlich bitte den Herrn Jesum / 1. Dasß er dich auch gleichsam in seine Hand nehme / und dich durch die Krafft seiner rechten Hand in sich gleichsam verändere. 2. Dasß er sich dir gänglich geben wölle / damit du dich ganz und gar an ihn ergeben mögest. 3. Dasß er dich besser / was ihn so thewer ankommen / theilhaftig machen wölle : und die Gnad verlehren / dasß du mit deinen Händen arbeiten / und dein Brod in dem Schweiß deines Angesichts essen mögest / wie der H. Paulus sagt: *Wannicht arbeitet / der verdienet sein essen nicht.*

2. Punct.

Das andere ist / dasß er / in dem er das Brod in seinen Händen hatte / seine Augen gen Himmel erhebe. Dadurch zu verstehen zu geben / 1. Dasß das Brod / welches er geben thäte / vom Himmel käme / und nicht von der Erd. 2. Dasß die / welche diß Brod genießen wölle / ihr Herz / Gemüth und Meinung gen Himmel erheben müssen. 3. Dasß sie solches Brod vom himmlischen Vatter begehren und erwarten sollen. 4. Dasß sie ein himmlisch leben führen sollen.

Begehre hiebei von dem Herrn Jesu / dasß du ein wahres Kind Gottes seyn mögest / ein reines himmlisch Leben führen / und diß Brod des Lebens würdig genießen.

3. Punct.

Dasß dritte ist / dasß er seinem Vatter danckete / wegen der Gnad so er dem Menschen in Auftheilung dieses Brods erweist. Hier auß lehre / dasß du Got für alle Guthathen / sie seyen so gering als sie wölle / dancken solt.

Neben dem so opffere dem himmlischen Vatter für diese unaussprechliche Gutthaten die Dancksagung seines Sohns Jesu Christi / in dem er diß H. Sacrament einsetzte / und vereinige deine Dancksagung mit der seinigen.

4. Punct.

Das vierte ist / dasß er das Brod gesegnete / aber mit einem besondern und gar kräftig wirkendem Segen : dan er dasselbige nicht allein segnete / und von seinem himmlischen Vatter die Verwandlung oder Veränderung / welche er willens zu thun / beehrte. sondern so gar in seinen Leib / durch welchen aller Segen über uns auß dem himmel kommet / verwandlete.

Allhie sehe mit Verwunderung an / wie der göttliche Segen so kräftig sey / und vit in den Worten / begehren / wünschen / oder auch dem Gebett bestehe / wie der Segen der Menschen / sonder in dem Werk und in der That selbstem / dan dasß Gott den Segen spricht / ist so viel als wan er ihn gibt. Begehre in grosser Demuth und mit Andacht diesen kräftigen Segen / damit du des Segens / welchen die / so diß Sacrament würdig genießen / empfangen / theilhaftig werden mögest.

5. Punct.

Das fünfte ist / dasß er das Brod / welches ganz war / da er es anfänglich in seine Hand nahm / brechen thäte. Dadurch anzudeuten / 1. Dasß alle von einem Brod essen / und von einem Reich trincken sollen / und sich untereinander also lieben / als wan sie nur eine Person wären. 2. Dasß man diß Brod zertheilen könte / ohne dasß man dasjenige / welches unter der Gestalt desselben

P.
 Susiren

ol. II.
 Pars II

ben verborgen / zertheilete oder beschädigte: dieweil der Leib Christi unter dem geringen Wislein der Gestalt des Brods so wohl ist/ als unter der ganzen unzerbrochenen Gestalt. 3. Das man disß Brod nicht zugleich und zumahl/sondern bisleinweisß essen; und was unter demselben begriffen / eins nach dem anderen bedencken soll. Nemblich sein Fleisch/ sein Blut; Seel/ Gottheit/ die Tugenten und Verdiensten des Herzu Jesu; das disß heisset geistlicher Weisß das Brod brechen/und stückleinweisß essen

Hierauf lehre / wie du alles und jedes/ was zu würdiger Bereitung dieses H. Sacraments gehöret / insonderheit erwegen solt.

6. Punct.

Das sechste ist/ daß er nach zerbrochenem Brod ihnen dasselbig stückweisß reichete/ und zu ihnen sagte: Nehmet hin und esset/ disß ist mein Leib. Allhie hast du auff alle Wort zu merken. 1. Er reichete oder gab es ihnen: dan es ist eine kautre Gab/ eine hohe grosse Gab/ welche der Mensch auf seinem Vermögen nie verdienen kan. 2. Seinen Jüngern: dan wer solche Gab empfangen wil/ muß ein Jünger / ja wie ein wahrer Jünger Christi seyn / und nicht wie der Judas/ welcher ein falscher Jünger/ allein mit dem Mahmen; und deswegen seine Verdammus und den Todt daran gessen hat. 3. Sagte er: Nehmet hin; dan dieweil Christus durch das Licht des Glaubens den Verstand seiner Apostel erleuchtet; also daß sie wohl verstanden und saffeten/ was unter den Gestalt e Brods und Weins begriffen; deswegen sie auß grosser Ehre biesigkeit denselben nicht berühren wotten/ wofarn ihnen Christus nicht befohlen denselbi-

gen hinzunehmen. 4. Sagte er: Eset; dan disß Brod war nicht / daß mans ausschawen/ küssen/ verehren/ oder auch als höchsten ein köstlichs Ding auffhalten soltes; sondern essen/ und sich davon nehmen solte.

Daher du dan Ursach nehmen solt/ dich zu loben / zu dancken/ zu lieben / und dergleichen mehr.

COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ dir der Geist Gottes und deine Anacht eingeben wird.

Die 4. Betrachtung.

Warumb disß H. Sacrament unter der Gestalt des Brods und des Weins eingesetzt sey?

1. Punct.

Erwege / wie die ewige Weisheit für sich angesehen/ disß H. Sacrament nicht unter einerley Gestalt / sondern unter zweyen Gestalten / des Brods und des Weins eingesetzt. Dan obwohl unter einer Gestalt so wohl als unter der anderen der Leib und das Blut Christi zugegen sey: so ist doch unter der Gestalt des Brods fürnemblich / und in Krafft der Wort der Leib zugegen; das Blut aber folgt wegeder Veremigung welches mit dem Leib hat: gleich wie unter der Gestalt des Weins fürnemblich / und in Krafft der Wort das Blut zugegen; der Leib aber folgt / dieweil er vom Wort mit dem abgetrennt seyn. Die Ursach alles dieses ist: Erstlich/ damit sowohl der Durst als der Hunger gestillet würde: gleich wie sonst bey den Mahlzeiten zu essen und zu